

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Bilanz zum 30. September 2017

Aktiva

	EUR	30.09.2017 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	92.818,93		131
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	769.112,34		693
2. Verteilungsanlagen	74.953.980,07		65.197
3. Technische Anlagen	2.271.993,86		1.891
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	213.753,15		269
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.529.607,39		4.731
	82.738.446,81		72.781
III. Finanzanlagen	1.000,00		0
		82.832.265,74	72.912
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	500.058,73		670
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.426.033,31		1.201
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	617.545,41		621
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.723,91		1
4. Sonstige Vermögensgegenstände	34.582,06		185
	2.080.884,69		2.008
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	748,95		1
		2.581.692,37	2.679
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		59.755,05	70
		<u>85.473.713,16</u>	<u>75.661</u>

Passiva

	EUR	30.09.2017 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.024.000,00		1.024
II. Kapitalrücklage	22.204.516,75		22.205
III. Bilanzgewinn	4.038.449,93		4.011
		27.266.966,68	27.240
B. Empfangene Ertragszuschüsse		500.312,53	448
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	55.060,00		14
2. Sonstige Rückstellungen	560.115,21		726
		615.175,21	740
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.699.908,91		28.952
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	1.655.008,91		
(Vorjahr TEUR)	1.592		
davon mit einer Restlaufzeit größer als 1 Jahr EUR	26.044.900,00		
(Vorjahr TEUR)	27.360		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.297.547,22		1.705
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	1.297.547,22		
(Vorjahr TEUR)	1.705		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.177,15		15
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	5.177,15		
(Vorjahr TEUR)	15		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	28.023.358,36		16.521
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	16.523.358,36		
(Vorjahr TEUR)	21		
davon mit einer Restlaufzeit größer als 1 Jahr EUR	11.500.000,00		
(Vorjahr TEUR)	16.500		
davon aus Steuern	20.097,83		
(Vorjahr TEUR)	20		
		57.025.991,64	47.193
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten		65.267,10	40
		<u>85.473.713,16</u>	<u>75.661</u>

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017

	<u>EUR</u>	<u>1.10.2016-30.9.2017</u> EUR	<u>Vorjahr</u> TEUR
1. Umsatzerlöse		9.178.396,86	7.851
2. Aktivierte Eigenleistung		226.509,03	235
3. Sonstige betriebliche Erträge		<u>51.156,42</u>	<u>38</u>
		9.456.062,31	8.124
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	156.244,48		193
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>1.983.223,69</u>		<u>1.761</u>
		2.139.468,17	1.954
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.491.442,08		1.406
b) Soziale Abgaben	292.143,93		281
davon aus Altersversorgung EUR 7.327,00 (VJ: TEUR 7)			
		<u>1.783.586,01</u>	<u>1.687</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.144.257,34	2.677
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.243.518,05</u>	<u>1.159</u>
		1.145.232,74	647
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.061.703,92	835
davon an verbundene Unternehmen EUR 3.348,53 (VJ: TEUR 5)			
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-54.532,02</u>	<u>-8</u>
10. Ergebnis nach Steuern		28.996,80	-196
11. Sonstige Steuern		-1.953,13	-2
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		<u>27.043,67</u>	<u>-198</u>
13. Gewinnvortrag		4.011.406,26	4.209
14. Bilanzgewinn		<u><u>4.038.449,93</u></u>	<u><u>4.011</u></u>

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017

Allgemeine Angaben

Die COM-IN Telekommunikations GmbH hat ihren Sitz in Ingolstadt und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Ingolstadt (HR B 2375) eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) und des GmbH Gesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sowie der sonstigen betrieblichen Erträge wurden aufgrund der Neufassung von § 277 Abs.1 HGB durch das BilRUG zur besseren Vergleichbarkeit angepasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen wurden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde. Alle Anlagenzugänge und der Altbestand werden zeitanteilig nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der Nutzungsdauern abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis 150 Euro werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 150 Euro bis zu 1.000 Euro werden in einem Sammelposten zusammengefasst und einheitlich mit 20 % jährlich abgeschrieben. Der Einfluss der geringwertigen Wirtschaftsgüter auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist nicht wesentlich.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Die übrigen Aktiva werden zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das gezeichnete Kapital und die Rücklagen sind zum Nominalwert angesetzt.

Erhaltene Ertragszuschüsse werden passiviert und entsprechend der Laufzeit der Kundenverträge jährlich zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Bei der Bemessung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen erfasst.

Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachstehenden Anlagengitter dargestellt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit TEUR 6 (Vorjahr: TEUR 7).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Lieferungen und Leistungen und bestehen gegenüber einer Gesellschafterin.

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Personalverpflichtungen mit TEUR 124 (Vorjahr: TEUR 107) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen mit TEUR 418 (Vorjahr: TEUR 601) berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben in Höhe von TEUR 20.032 (Vorjahr: TEUR 21.348) eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen vollumfänglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 40 (Vorjahr TEUR 1), mit TEUR 9 Wertberichtigungen auf Forderungen sowie sonstige pe-

riodenfremde Erträge mit TEUR 2 (Vorjahr TEUR 22). Im Vorjahr waren Erträge aus Anlagenabgängen mit TEUR 12 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres sind periodenfremde Forderungsabschreibungen in Höhe von TEUR 31 (Vorjahr TEUR 4), periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 12 und Verluste aus Anlagenabgängen von TEUR 14 enthalten.

Es erfolgen keine Angaben zu Honoraren des Abschlussprüfers, da diese im Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR dargestellt werden, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Konsortialvereinbarung der Gesellschafter der Gesellschaft Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH sind bis Ende 2021 noch Zuschüsse für den Betrieb des Gründerzentrums von EUR 76.000,00 zu leisten.

Das Bestellobligo beträgt TEUR 2.015.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 24 Angestellte, 9 geringfügig Beschäftigte und eine Auszubildende tätig.

Geschäftsführung

Siegfried Panzer, Elektrotechniker, Ingolstadt

Die Angabe der Geschäftsführervergütungen unterbleibt unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

Beirat

Vorsitzender

Albert Wittmann

Berufsmäßiger Bürgermeister

Jürgen Wittmann, Sparkasse Ingolstadt Eichstätt (bis 11.05.2017)

Vorstandsmitglied

Reinhard Dirr, Sparkasse Ingolstadt Eichstätt (ab 11.05.2017)

Vorstandsmitglied

Georg Schäff, Reissmüller Familienstiftung GmbH & Co. KG

Kaufmann

Fritz Peters, Gebrüder Peters Beteiligungs GmbH

Unternehmer

Stadtrat Konrad Ettl

Finanzwirt

Stadtrat Christian Höbusch

Rechtsanwalt

Stadträtin Sabine Leiß

Grundschullehrerin

Stadtrat Robert Schidlmeier

Polizeibeamter

Stadtrat Peter Springl

Dipl. Ing. (FH)

Die Beiratsvergütungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2016/17 auf TEUR 15.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss von EUR 27.043,67 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

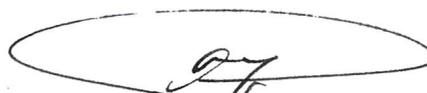
Konzernabschluss

Das Unternehmen wird in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, Ingolstadt, Amtsgericht Ingolstadt HRA 1647, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Ingolstadt, den 3. November 2017

COM-IN Telekommunikations GmbH

Der Geschäftsführer:



Siegfried Panzer

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Anlagenpiegel zum 30. September 2017

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Geschäftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Zugang	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge (-)	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Umbuchg. (+) (-)	Endstand		
		(+)	(-)	(+) (-)			(+)					
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<u>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</u>												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	479.615,29	22.625,15	1010,36	0,00	501.230,08	349.060,31	60.361,20	1.010,36	0,00	408.411,15	92.818,93	130.554,98
<u>II. Sachanlagen</u>												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	777.490,48	68.760,37	0,00	43.248,83	889.499,68	84.756,77	35.630,57	0,00	0,00	120.387,34	769.112,34	692.733,71
2. Verteilungsanlagen	72.977.451,13	8.589.422,18	10.054,53	3.561.511,02	85.118.329,80	7.780.128,44	2.395.546,65	10.054,53	-1.270,83	10.164.349,73	74.953.980,07	65.197.322,69
3. Technische Anlagen	3.062.170,32	659.922,72	153.277,12	305.000,00	3.873.815,92	1.170.912,25	566.609,18	136.970,20	1.270,83	1.601.822,06	2.271.993,86	1.891.258,07
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	719.372,41	31.362,86	25.058,51	0,00	725.676,76	450.872,38	86.109,74	25.058,51	0,00	511.923,61	213.753,15	268.500,03
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.731.339,00	3.708.028,24	0,00	-3.909.759,85	4.529.607,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.529.607,39	4.731.339,00
	82.267.823,34	13.057.496,37	188.390,16	0,00	95.136.929,55	9.486.669,84	3.083.896,14	172.083,24	0,00	12.398.482,74	82.738.446,81	72.781.153,50
<u>III. Finanzanlagen</u>												
Beteiligungen	0,00	1.000,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00
	82.747.438,63	13.081.121,52	189.400,52	0,00	95.639.159,63	9.835.730,15	3.144.257,34	173.093,60	0,00	12.806.893,89	82.832.265,74	72.911.708,48

COM-IN Telekommunikations GmbH, Ingolstadt

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017

1. Grundlagen des Unternehmens

Der COM-IN Telekommunikations GmbH obliegen die Planung, die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen und -netzen. Seit 2010 erweitert die COM-IN ihr Glasfaserangebot, das sich bis dahin nur an gewerbliche Kunden richtete, durch den Fiber-To-The-Home (FTTH)-Anschluss von Privatkunden im Stadtgebiet von Ingolstadt. Gesellschafter sind neben der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH mit 75 %, die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt AöR mit 10 % sowie die Gebrüder Peters Beteiligungs GmbH und die Reissmüller Familienstiftung GmbH & Co. KG mit jeweils 7,5 %.

Die derzeitigen Ziele der COM-IN Telekommunikations GmbH liegen im weiteren, flächendeckenden Glasfaserausbau im Stadtgebiet Ingolstadt, der strategischen Erschließung von wirtschaftlich attraktiven Standorten im Umland, sowie die Stärkung der Marke comingolstadt. Mittlerweile wurden 25 von 38 Clustern in Ingolstadt erschlossen. Bereits 39.016 Wohneinheiten können mit den Dienstleistungen der COM-IN Telekommunikations GmbH versorgt werden. Die Länge des Glasfasernetzes beträgt nunmehr 709 km.

Bis zu einer relevanten Auslastung des Netzes durch nationale und internationale Carrier und Diensteanbieter vermarktet die COM-IN Telekommunikations GmbH das Produktportfolio eigenwirtschaftlich. Den Bürgern wird ein attraktives Dienstleistungsspektrum angeboten, das von TV über Telefon bis hin zum High-Speed-Internetanschluss mit Bandbreiten von 100 Mbit/s und höher reicht.

Im Geschäftskundensegment will die COM-IN Telekommunikations GmbH die Marktposition festigen und weiter ausbauen. Bedarfsorientierte und vermehrt auch die strategische Anbindung von Einzelunternehmen und Gewerbegebieten stehen im Fokus. Die technischen Entwicklungen erfordern zukünftig höhere Bandbreiten. Das immer engmaschigere Netz sichert auch für die Zukunft optimalen Service und an den Bedarf angepasste Dienste. Dies bildet eine gute wirtschaftliche Grundlage. Das Produktportfolio wird ständig erweitert und vorausschauend an die Wünsche der Unternehmen angepasst.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Mit der „Digitalen Strategie 2025“ setzt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie sowie das bayrische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie ein deutliches Zeichen für die Digitalisierung und Vernetzung Deutschlands. Um die digitale Zukunftsfähigkeit Deutschlands bewerkstelligen zu können, sind hochleistungsfähige Breitbandnetze erforderlich. Die kurzfristigen Ziele, beispielsweise der Landesregierung bis 2018 eine flächendeckende Mindestbandbreite von 50 Mbit/s bereit zu stellen, ist nur ein kleiner Schritt in die Gigabit-Gesellschaft. Noch hinkt Deutschland stark im weltweiten Vergleich der durchschnittlichen Downloadraten der Internetanschlüsse hinterher. Hier sind Länder wie Südkorea, Norwegen, Schweden oder auch die Schweiz enteilt.

Das Internet ist für die meisten Menschen aus der Berufswelt und dem Alltag nicht mehr weg zu denken. Rund 58 Millionen Menschen in Deutschland besitzen einen Internetzugang und sind somit „user“. Durch die Vernetzung von immer mehr Geräten oder Diensten, vor allem im Gesundheitsbereich, wird der Anteil der Menschen, die „online“ sind, in den nächsten Jahren noch deutlich zunehmen.

Auch wenn der Telefon-Festnetzmarkt seit Jahren rückläufig ist, so werden hier deutschlandweit immer noch mehr als 27 Mrd. Euro jährlich an Umsätze erzielt. Die erweiterten Möglichkeiten der Festnetztelefonie sind immer noch für eine Vielzahl von Menschen attraktiv.

In den nächsten Jahren ist mit einem noch stärkeren Wachstum der mobilen Datennutzung zu rechnen. Dies steht aber nicht im Widerspruch zu glasfaserbasierten Anschlüssen, da die Kapazitätsengpässe im Mobilfunknetz weiter zunehmen werden und alleine die Glasfaser hier unbeschränkte Abhilfe schafft.

Beschleunigt durch das Vectoring-Verfahren, welches nahezu eine Remonopolisierung des Telekommunikationsmarktes bedeutet, und um den Kunden das bestmögliche Produkt bieten zu können, bewegen sich mittlerweile immer mehr Dienstleister weg von den Verträgen mit der Telekom und suchen Kooperationen mit (lokalen) Glasfaser-Netzbetreibern. Die comingolstadt mit ihren knapp 40.000 nutzbaren Anschlüssen ist ein lukrativer Open-access Partner in Deutschland. Aktuell werden Gespräche mit potentiellen Partnern für zukünftige Kooperationen geführt.

Ingolstadt wächst seit Jahren rasant. Vor allem junge Menschen bis 30 Jahre kommen wegen des hervorragenden schulischen Angebotes und der beruflichen Perspektiven nach Ingolstadt. Es ist davon auszugehen, dass dieser Zuwachs auch die nächsten Jahre anhält. Gerade junge Menschen sind unter anderem auch die Zielgruppe für hochbitratige Internetanschlüsse, da bei dieser Bevölkerungsgruppe die höchste Affinität zum Internet und seinen fast endlosen Möglichkeiten besteht. Durch die niedrige Arbeitslosenquote und der ständig wachsenden Kaufkraft der Bevölkerung ist und bleibt Ingolstadt ein attraktiver Standort für den Verkauf von hochwertigen Produkten und Dienstleistungen.

2.2 Geschäftsverlauf

Der ursprünglich geplante Jahresfehlbetrag von 0,4 Mio. EUR ist nicht eingetreten, es konnte stattdessen mit TEUR 27 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Bei Umsätzen, die leicht unter Planniveau liegen, wurde der geplante Betriebsaufwand deutlich unterschritten. Insbesondere Material- und Personalaufwand blieben deutlich unter Plan. Zum einen konnten offene Stellen nicht bzw. nicht zeitnah besetzt werden, zum anderen blieben die Vorleistungen zur Dienstbereitstellung unter den geplanten Kosten zurück.

Die ambitionierten Umsatzziele konnten in Summe nahezu erreicht werden. Im Geschäftskundenumfeld wurden die Umsatzziele abermals übertroffen, es ist jedoch eine Verschärfung des Wettbewerbs im Allgemeinen sowie zunehmend eine vorsichtige Auftragsvergabe im automotiven Umfeld wahrzunehmen. Im Privatkundensegment, in der Wohnungswirtschaft sowie bei der Akquise von kleinen und mittleren Unternehmen konnte der Umsatz abermals deutlich gesteigert werden, auch wenn die geplanten Umsätze unterschritten wurden. Hier besteht weiterhin ein sehr starker Preiswettbewerb, die Konkurrenten akquirieren aggressiv in den im Ausbau befindlichen Clustern. Aus diesem Grund wurde das eigene Vertriebspersonal hier stark gebunden, Nachverdichtungen in bereits ausgebauten Clustern konnten nicht im geplanten Umfang durchgeführt werden.

Im ersten Halbjahr wurde im Cluster 7 mit dem Kabelbau begonnen und zum Ende des Halbjahres planmäßig abgeschlossen. Die Cluster 8 (Oberhaunstadt) und 16 (Mailing 1) wurden im ersten Halbjahr tiefbauseitig erschlossen, im zweiten Halbjahr wurde hier der Kabelbau bis auf Restarbeiten planmäßig fertig gestellt. Ab dem dritten Quartal wurde der Tiefbau im Cluster 36 (Zuchering) sowie die restlichen drei Lose des Cluster 37 (Hagau) begonnen. Da diese beiden Cluster deutlich umfangreicher sind als das ursprünglich geplante Cluster 22 (Gerolfing), wurden zusätzliche Mittel beantragt und genehmigt. Diese Mittel konnten aber aufgrund eines langsameren Baufortschrittes im letzten Quartal nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden. Im Vergleich zu den in der Planung angenommenen Investitionsmitteln von rd. 8,7 Mio. EUR belaufen sich die tatsächlichen Investitionen auf 9,5 Mio. EUR.

Neben dem flächendeckenden Ausbau des Erschließungsgebietes wurden auch weiter strategisch interessante Bereiche zusätzlich in das Bestandsnetz eingebunden. Von den ursprünglich vorgesehenen Mitteln von 1,4 Mio. EUR wurden tatsächlich Investitionen in Höhe von 0,9 Mio. EUR getätigt. Dadurch wird einerseits das nutzbare Potential vergrößert, andererseits die Versorgungssicherheit weiter erhöht.

Im Bereich der Anbindung und des Ausbaus der Hausinfrastruktur im Bereich Wohnungswirtschaft wurden 1,0 Mio. EUR investiert (Plan 2,5 Mio. EUR).

Ertragslage

Bei den betrieblichen Erträgen konnte ein Anstieg von TEUR 1.332 auf TEUR 9.456 erwirtschaftet werden.

Durch Neuanschlüsse und Bandbreitenerhöhungen konnten die Umsatzerlöse im Geschäftskundenumfeld, trotz rückläufiger Neubeauftragungen des automotiven Umfelds, um TEUR 385 gesteigert werden. Die gewerblichen Dienste werden von 520 Kunden bezogen (Vorjahr 539 Kunden). Gleichzeitig konnten die Kundenzahlen im Privatkundensegment durch die fortschreitende Glasfasererschließung im Ausbaubereich sowie durch die Ausweitung der vertrieblichen Tätigkeit abermals deutlich erhöht werden, was zu einem Anstieg dieser Umsatzerlöse um TEUR 942 auf TEUR 3.221 führte. Im FTTH-Bereich liegen zum Stichtag 8.540 Verträge für Dienste (Vorjahr 6.860 Verträge) vor. Dem entgegenstehend sanken die aktivierten Eigenleistungen leicht um TEUR 8 auf TEUR 227. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich aus der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen um TEUR 13 auf TEUR 51.

Der Betriebsaufwand hat sich um TEUR 834 auf TEUR 8.311 erhöht. Der Materialaufwand und die Fremdleistungen sind im Wesentlichen wegen der Zunahme der Vorleistungskosten im FTTH-Umfeld um TEUR 185 auf TEUR 2.139 gestiegen. Die Zunahme der Personalkosten um TEUR 97 auf TEUR 1.784 ist im Wesentlichen in der Aufstockung um durchschnittlich 1,0 Vollzeitäquivalente begründet. Die Abschreibungen stiegen, ursächlich wegen der hohen Investitionen, um TEUR 467 auf TEUR 3.144. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 85 auf TEUR 1.244 betrifft vor allem Wertberichtigungen bei Forderungen (TEUR 27) und weiterer periodenfremder Effekte (TEUR 12) sowie einem Anstieg der Kommunikationskosten (TEUR 10).

Unter Berücksichtigung der durch den Finanzierungsbedarf für den FTTH-Ausbau um TEUR 227 auf TEUR 1.062 gestiegenen Zinsbelastung und des Ertragsteueraufwands von TEUR 54 (Vorjahr TEUR 8) ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von TEUR 29. Unter Einbeziehung der sonstigen Steuern von TEUR 2 ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 27 (Vorjahr Jahresfehlbetrag TEUR 198).

2.3 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 9.813 auf TEUR 85.474 gestiegen.

Im Wesentlichen ist gegenüber dem Vorjahr das Anlagevermögen um TEUR 9.920 auf TEUR 82.832 gestiegen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen von TEUR 13.081 getätigt. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen mit TEUR 11.457 die FTTH-Erschließung im Privatkundensegment. Den Investitionen stehen Abschreibungen von TEUR 3.144 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 17 gegenüber. Das Anlagevermögen hat einen Anteil von rund 97 % an der Bilanzsumme und ist zu rund 33 % durch Eigenkapital finanziert.

Das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um TEUR 107 auf TEUR 2.642 vermindert. Im Rahmen des Cash-Pools bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH wurden die Geldanlagen in Höhe von TEUR 168 auf TEUR 530 aufgebaut. Darüber hinaus sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich der gegen verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht) um TEUR 226 auf TEUR 1.435 gestiegen. Dem gegenüber sind die Vorratsbestände um TEUR 170 auf TEUR 500 gesunken. Unter den sonstigen Vermögensgegenständen und übrigen Forderungen von TEUR 116, die um TEUR 321 gesunken sind, sind mit TEUR 82 im Wesentlichen Vorsteuererstattungsansprüche ausgewiesen.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des ausgewiesenen Jahresüberschusses um TEUR 27 auf TEUR 27.267 erhöht. Neben dem Stammkapital und den Kapitalrücklagen von insgesamt TEUR 23.229 sind im Eigenkapital erwirtschaftete, nicht ausgeschüttete Gewinne von TEUR 4.038 enthalten. Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme auf rund 32 % gesunken.

Die passivierten Ertragszuschüsse haben sich im Geschäftsjahr um TEUR 53 auf TEUR 501 erhöht. Den Zugängen von TEUR 345 stehen Auflösungen von TEUR 291 und Abgänge von TEUR 1 gegenüber.

Die Rückstellungen sind um TEUR 125 auf TEUR 615 gesunken und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 55 Steuern, mit TEUR 418 Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und mit TEUR 124 Personalverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten und der Rechnungsabgrenzungsposten haben sich um TEUR 9.858 auf TEUR 57.091 erhöht. Die Kreditaufnahmen sind zur Finanzierung der Investitionen um TEUR 10.184 auf TEUR 55.548 gestiegen. Sie betreffen mit TEUR 27.548 langfristige Bankdarlehen, die vertragsgemäß um TEUR 1.316 getilgt wurden. Die Kreditverbindlichkeiten bei kommunalen Geldgebern wurden um TEUR 11.500 auf TEUR 28.000 aufgestockt. Die übrigen Verbindlichkeiten und der Rechnungsabgrenzungsposten sind um TEUR 326 auf TEUR 1.543 gesunken und betreffen im Wesentlichen mit TEUR 1.303 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (einschließlich derer gegenüber verbundenen Unternehmen). Zudem waren am Bilanzstichtag Zinsen in Höhe von TEUR 152 (Vorjahr TEUR 88) noch nicht abgerechnet.

3. Chancen und Risiken

In der Gesellschaft werden vor dem Hintergrund einer wertorientierten Unternehmenssteuerung verschiedene Kennzahlen verwendet. Schwerpunktmäßig stehen neben dem Jahresüberschuss die Umsätze, Vertriebsergebnisse sowie Investitionstätigkeiten im Fokus der Betrachtung. Zur kontinuierlichen Steuerung und Abschätzung des Geschäftserfolges werden alle Größen im vierteljährlichen Monitoring erfasst und analysiert. Aufgrund der voraussichtlichen Geschäftsentwicklung wird daraus für alle Steuerungsgrößen ein Erwartungswert zum

Geschäftsjahresende hin ermittelt. Durch diese umfangreichen Kontrollprozesse, sowie ein internes und für die Entscheidungsträger externes Berichtswesen, in dem auch auf die Konkurrenzsituation eingegangen wird, werden alle Risiken überwacht. Es kann kurzfristig reagiert und Gegenmaßnahmen können eingeleitet werden.

Die (wirtschaftliche) Entwicklung des Stadtgebietes sowie des automotiven Umfelds ist weiterhin von großer Relevanz für die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft. Gerade im automotiven Umfeld werden bisher und in Zukunft verstärkt sehr hohe Bandbreiten gefordert, die auch in den kommenden Geschäftsjahren in der Planung Berücksichtigung fanden.

Die Auslastung des Netzes bildet die wichtigste Grundlage der Wertschöpfung. Bei weiterem steigendem Bandbreitenbedarf, erfolgreicher Eigenakquise sowie einer Nutzung der Infrastruktur durch Drittanbieter werden die notwendigen Erlöse erzielt, um die Abschreibungen sowie Zinsaufwände zu decken und Überschüsse zu erzielen. Die Gespräche über eine Zusammenarbeit mit einem deutschlandweit agierenden Drittanbieter sind weit fortgeschritten und werden aller Voraussicht nach im kommenden Geschäftsjahr zu ersten Erlösen aus der zur Verfügungsstellung von Infrastruktur führen. Digitale Technologien wie „smart home“ oder „E-Health“ werden die Vernetzung und damit einhergehend den Bandbreitenbedarf weiter steigen lassen, was zu einer noch stärkeren Nachfrage nach der Glasfaser führen wird.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden durch Baumaßnahmen Dritter in bereits erschlossenen Clustern Schäden an der Glasfaserinfrastruktur verursacht, die mit erhöhtem Aufwand wieder instandgesetzt worden sind. Damit ist auch zukünftig weiter zu rechnen.

Kapazitätsengpässe bei Tief- und Kabelbauunternehmen durch verstärkte Nachfrage im Markt könnten zu steigenden Kosten führen.

Zinsänderungsrisiken werden derzeit als gering eingeschätzt. Ihnen wird außerdem durch Abschluss von lang- und mittelfristigen Krediten entgegengewirkt.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sich die Risikostruktur in den letzten Jahren nicht wesentlich verändert hat. Im Rahmen der Gesamtbeurteilung der Risikolage ist davon auszugehen, dass der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

4. Prognosebericht

In den kommenden Jahren wird der flächendeckende Ausbau des Stadtgebietes weiter vorangetrieben und im Geschäftsjahr 2020/21 vollständig erfolgt sein. Im Geschäftsjahr 2017/18 wird der Neubau von zwei Clustern (Cluster 10 Etting 2 und Cluster 23 Irgertsheim) vollzogen und der bereits tiefbauseitig weit fortgeschrittene Ausbau der Cluster 36 (Zuchering) und 37 (Hagau) abgeschlossen werden. Neben der tiefbaubegleitenden Kabelmontage im Cluster 36 (Zuchering) wird zunächst die tiefbauseitige Erschließung von Etting 2 stattfinden. Im Anschluss daran erfolgt in der zweiten Jahreshälfte der Kabelbau in diesem Cluster. Tiefbauseitig wird in der zweiten Jahreshälfte mit dem Ausbau des Cluster 23 begonnen, die kabelbauseitige Erschließung erfolgt dann im darauf folgenden Geschäftsjahr. Diese Neubaumaßnahmen erhöhen das nutzbare Potential abermals um ca. 2.500 auf dann knapp 42.000 Wohneinheiten. Für 2017/18 sind dafür Mittel in Höhe von TEUR 5.243 vorgesehen.

Die strategische Erschließung im Stadtgebiet und in den angrenzenden Gemeinden bildet einen Schwerpunkt in den kommenden Jahren. Hierfür sind im Geschäftsjahr 2017/18 TEUR 960 für die Erschließung und Nachverdichtung vorgesehen.

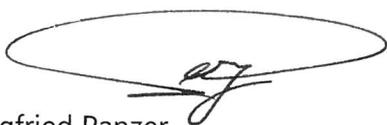
Im Bereich der „Inhouse-Verkabelung“ erfolgen in den kommenden Geschäftsjahren hohe Investitionen. So sind für das Geschäftsjahr 2017/18 TEUR 2.035 vorgesehen. Diese Investitionen sind einerseits erforderlich, um die eigenen Kundenanschlaltungen zu realisieren, gleichzeitig werden aber auch Wohnungswirtschaftsobjekte erschlossen sowie Infrastruktur zur Vermietung an Drittanbieter erstellt.

Die steigenden Abschreibungen und Zinsaufwände können im Geschäftsjahr 2017/18 noch nicht durch entsprechend steigende Umsatzerlöse kompensiert werden. Aus diesem Grund muss im kommenden Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,4 Mio. EUR gerechnet werden. Ab dem Geschäftsjahr 2018/19 werden steigende Jahresüberschüsse erwartet.

Ingolstadt, 3. November 2017

COM-IN Telekommunikations GmbH

Der Geschäftsführer



Siegfried Panzer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die COM-IN Telekommunikations GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der COM-IN Telekommunikations GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ingolstadt, den 10. November 2017

KT Kastl & Teschke GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft



Dipl.-Kffr. Tanja Teschke

Wirtschaftsprüferin

